

## Grußwort von

*Klaus Blümlhuber*

### *Sprecher der bayerischen Landschaftspflegeverbände*

Das Motto der Landschaftspflegekongresse lautet "Bewahrung im Wandel - Landschaft zwischen regionaler Dynamik und globaler Nivellierung". Wenn es um das Bewahren der unterschiedlichen Landschaften in Bayern geht, spielt der Erhalt der Biotopausstattung einer Landschaft eine große Rolle. Deshalb ist der heutige Tag dem Thema Biotopverbund gewidmet.

Was heißt Biotopverbund? Heute weiß man, daß es nicht nur mit dem Erhalt einzelner Biotope getan ist, sondern daß diese Biotope wörtlich übersetzt - als Ort des Lebens miteinander in Verbindung stehen müssen. Nur ein miteinander kommunizierendes System, in dem ein Austausch stattfindet, ist überlebensfähig und kann sich weiterentwickeln.

Auch die Landschaftspflegeverbände halten sich an dieses Prinzip. Die Idee der Landschaftspflegeverbände basiert auf Kommunikation, das Prinzip des gleichberechtigten Miteinanders und der Austausch untereinander gewährleistet eine Weiterentwicklung. Um den Erfahrungsaustausch unter den nun 44 bestehenden bayerischen Landschaftspflegeverbänden zu fördern, wurde vor knapp einem Jahr eine Koordinierungsstelle für die Landschaftspflegeverbände in Bayern eingerichtet. Die Koordinierungsstelle wurde mit Heidrun Waidele, Dipl. Ing. (FH) Landschaftspflege, besetzt.

Mit dieser Stelle soll auch die Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium, den Regierungen und anderen Fachbehörden intensiviert werden. Durch die Übernahme von verbandsübergreifenden Aufgaben soll die Arbeit der einzelnen Landschaftspflegeverbände unterstützt und noch effektiver gestaltet werden.

Dazu ein Beispiel: Die Bayerischen Landschaftspflegeverbände sind im Moment dabei, ein EDV - Programm für die Verwal-

tung, Organisation und die statistische Erfassung von Landschaftspflegemaßnahmen zu entwickeln.

Ziel des Programmes ist es:

1. die Verwaltungsarbeit zu vereinfachen und effektiver zu gestalten,
2. eine höhere Transparenz herzustellen,
3. eine Erfassung und Auswertung der fachlichen Daten zu ermöglichen.

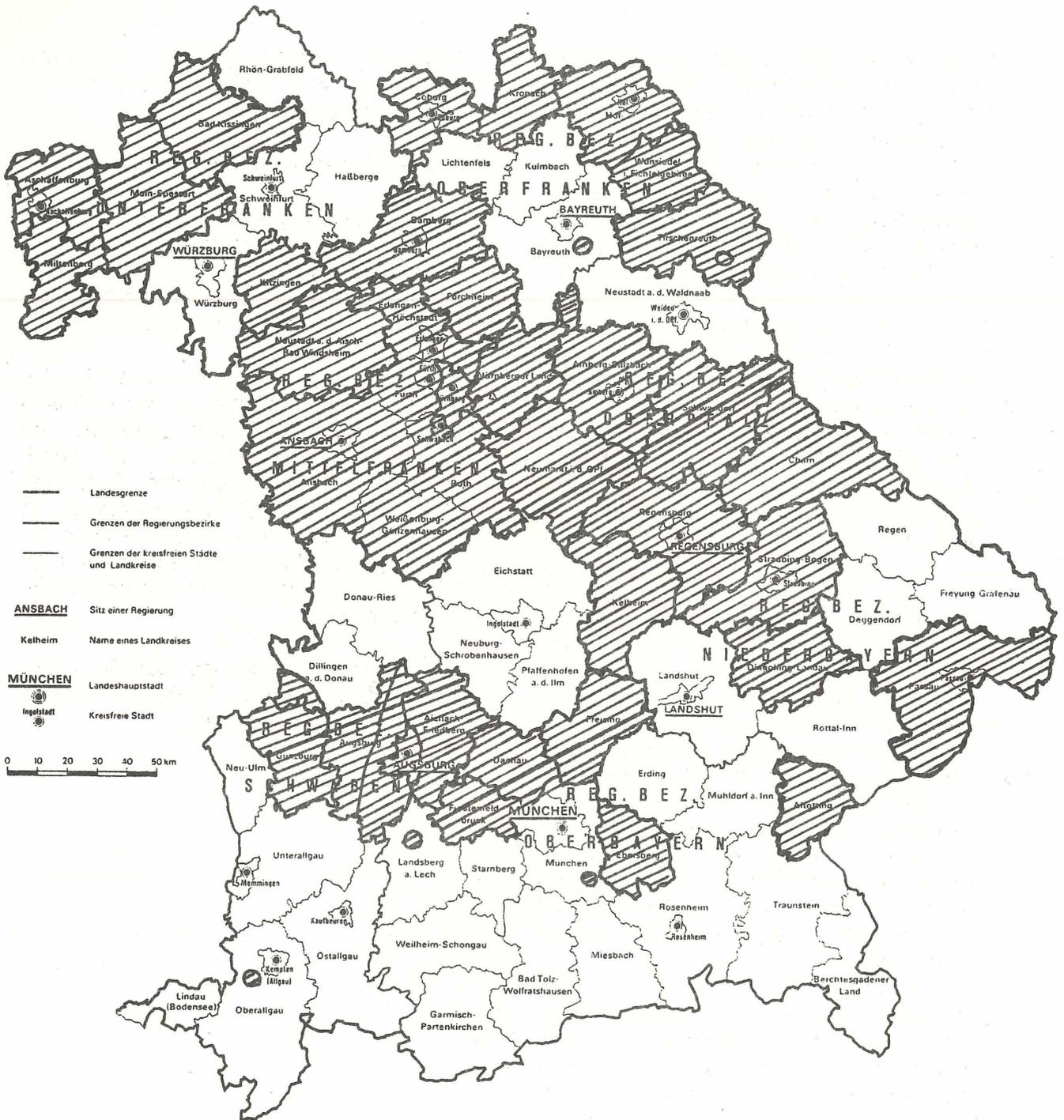
Ein weiteres wichtiges Ergebnis, das ich Ihnen vorstellen möchte, ist das vom Umweltministerium in Auftrag gegebene und vom Deutschen Verband für Landschaftspflege (DVL) erstellte Gutachten über die Landschaftspflegeverbände in Bayern<sup>1</sup>. In diesem Gutachten wurden die bisherigen Erfahrungen analysiert und die Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten aufgeführt.

Die räumliche Verteilung der 44 Landschaftspflegeverbände in Bayern können Sie der Abb. 1 entnehmen.

---

<sup>1</sup> Tschunko, S. und Güthler, W., Deutscher Verband für Landschaftspflege (Hrsg.), Landschaftspflegeverbände in Bayern Erfahrungen und Perspektiven (1997); Bestellung über den DVL

Abb. 1: Räumliche Verteilung der Landschaftspflegeverbände in Bayern



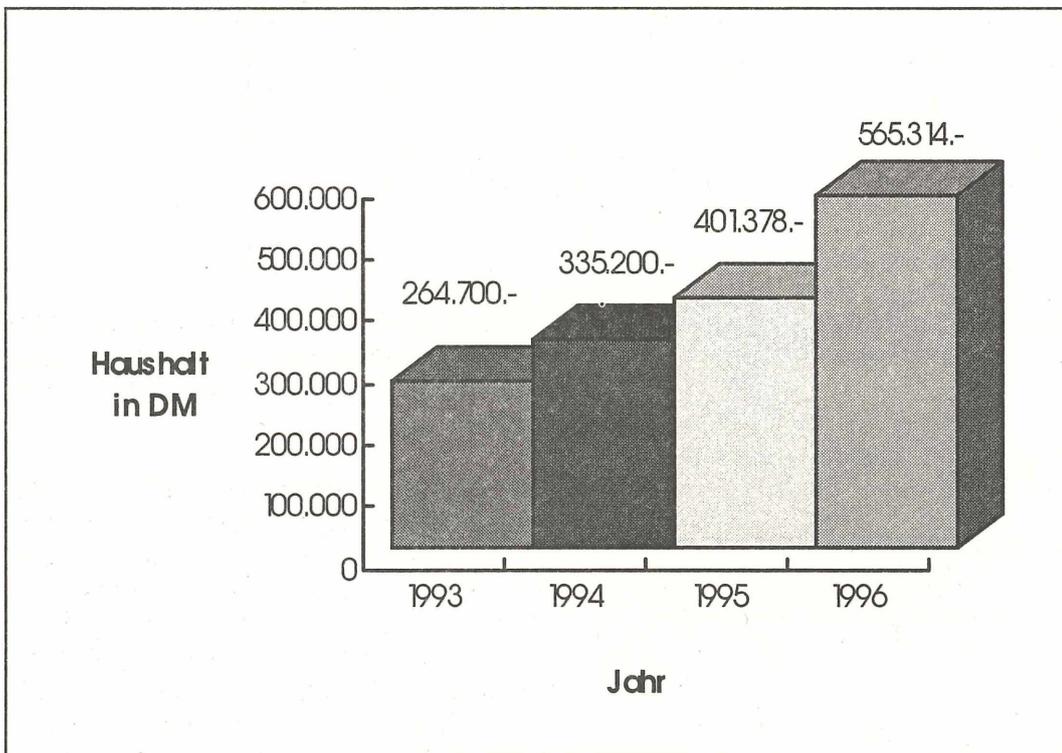
Zur Haushaltentwicklung erbrachte die DVL-Studie folgendes Ergebnis:

- 1995 wurden von 31 Landschaftspflegeverbänden fast 12,5 Mio. DM ausgegeben, d.h. also im Durchschnitt pro Verband ca. 400.000.- DM.
- Anhand der aufgezeigten Entwicklung ist eine deutliche Steigerung des Maßnahmevolumens bei den Landschaftspflegeverbänden (vgl. Abb.2) zu verzeichnen. Bei keinem der Landschafts-

pflegeverbände ist im Vergleich von Kassenbilanz 1995 und dem Haushaltsvolumen von 1996 ein sinkendes Finanzvolumen feststellbar.

- Allerdings scheint bei einem Finanzvolumen von ca. 500.000.- DM bei Landschaftspflegeverbänden auf Landkreisebene, vor allem auf Grund des vorhandenen und realistisch möglichen Personalbestandes für die Maßnahmebetreuung, eine Grenze zu bestehen.

Abb. 2: Entwicklung des durchschnittlichen Umsatzes pro Landschaftspflegeverband

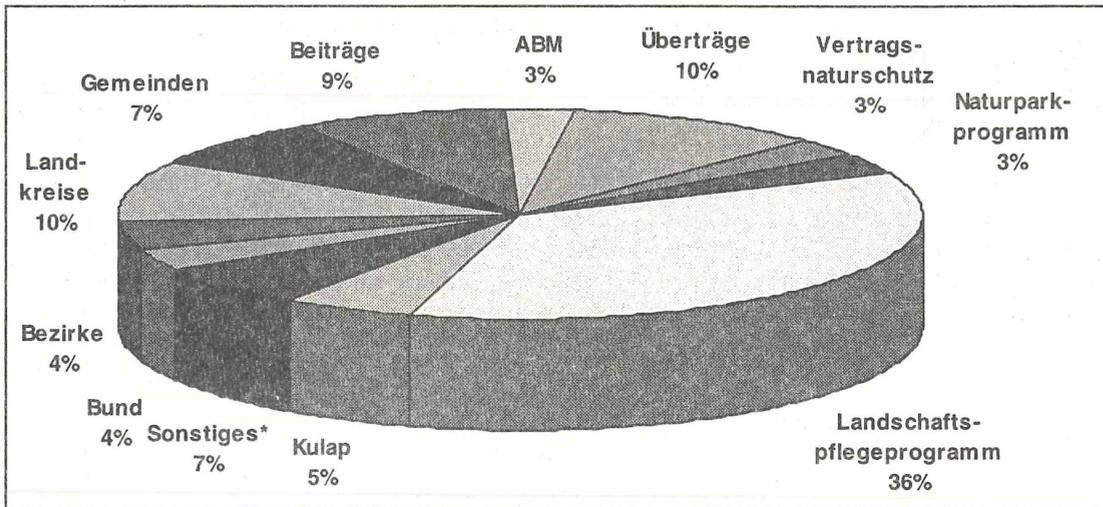


Zu den Einnahmen der Landschaftspflegeverbände ist folgendes zu sagen (vgl. Abb. 3):

- Das Haushaltsvolumen von 31 Verbänden betrug 1995 12,4 Mio.
- Das Landschaftspflegeprogramm ist die wichtigste Finanzquelle.
- Das Vertragsnaturschutz- und des Kulturlandschaftsprogramm spielen eine geringe Rolle, da über diese Programme die Personalkosten nicht anzurechnen werden können.

- Ca. 57% der Einnahmen erfolgen durch die Landesförderprogramme des Umwelt- und Landwirtschaftsministerium. Dies bedeutet aber auch, daß durch die Landschaftspflegeverbände über die Mittel aus den staatlichen Programmen hinaus zusätzliche erhebliche Finanzmittel für die Landschaftspflege akquiriert werden. 43 % der Gesamtsumme kommen von anderer Seite, wobei diese zu mehr als der Hälfte von den Gemeinden und Landkreisen stammen.

Abb. 3: Finanzquellen der bayerischen Landschaftspflegeverbände nach den Kassenberichten 1995



|                         |       |
|-------------------------|-------|
| *- Ausgleich und Ersatz | 2,4 % |
| - EU                    | 1,6 % |
| - private Eigentümer    | 1,1 % |
| - Spenden               | 0,5 % |
| - Stiftungen            | 0,2 % |
| - Sonstiges             | 0,9 % |

Die Ausgaben der Landschaftspflegeverbände verteilen sich auf folgende Bereiche (vgl. Abb. 4):

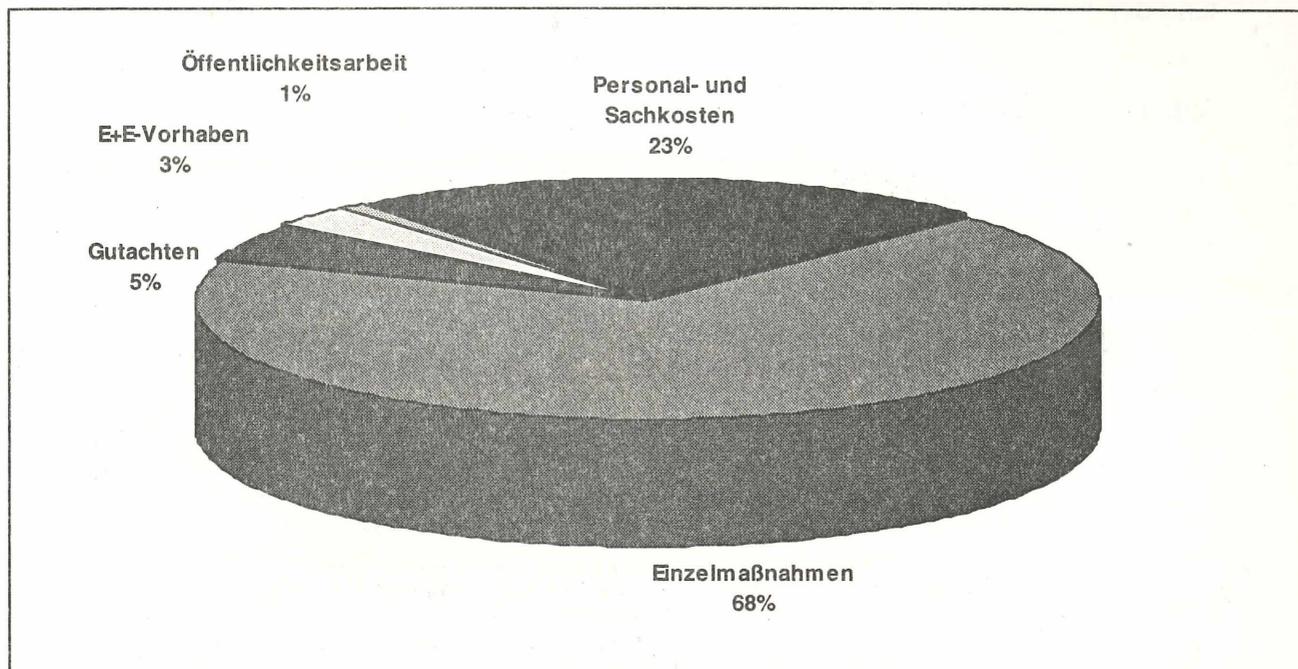
- 68 % werden für Einzelmaßnahmen ausgegeben.
- 23 % der Haushaltsmittel werden für Personal- und Sachkosten benötigt, wobei bei neu gegründeten Verbänden aufgrund der erforderlich intensiven Aufbau-, Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit diese höher liegen und später wieder zurückgehen.

Den 57 % der Einnahmen aus den Landesförderprogrammen stehen 68 % Ausgaben gegenüber, die direkt in Landschaftspflegemaßnahmen fließen. Das

bedeutet, daß über Landschaftspflegeverbände die staatlichen Mittel um ein Fünftel aufgestockt in die konkreten Maßnahmen fließen.

Dazu kommt, daß weitere Leistungen der Landschaftspflegeverbände sich nicht in Zahlen erfassen lassen. So z.B. die Leistungen für Beratung im Vertragsnaturschutz- oder Kulturlandschaftsprogramm, so daß hier die staatlichen Mittel ganz gezielt zum Einsatz kommen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit oder die Überzeugungsarbeit, die wir bei den Landkreisen und den Gemeinden leisten, sind wichtige Aufgaben der Landschaftspflegeverbände.

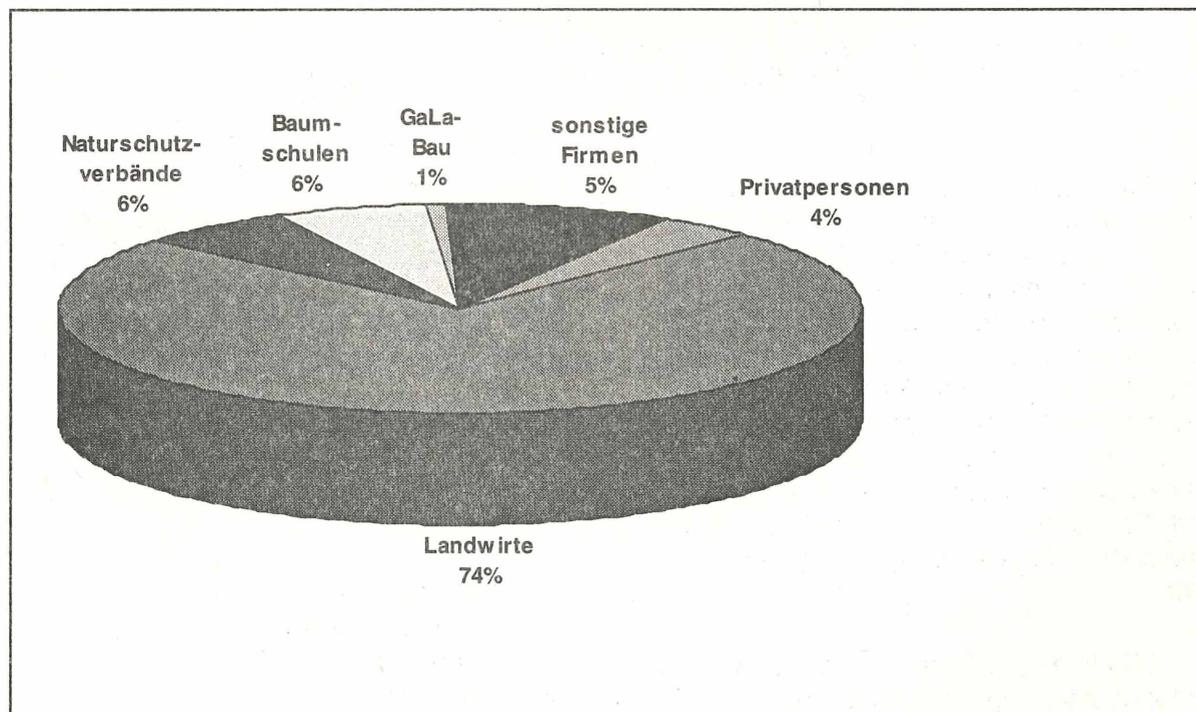
Abb. 4: Ausgaben der Landschaftspflegeverbände



Die Verteilung der Finanzmittel auf die unterschiedlichen Gruppen (vgl. Abb. 5) weist nach, daß die Landschaftspflege-maßnahmen primär durch Landwirte um-

gesetzt werden und die Landschaftspflege durchaus eine zusätzliche Einkommensquelle für die Landwirte darstellt.

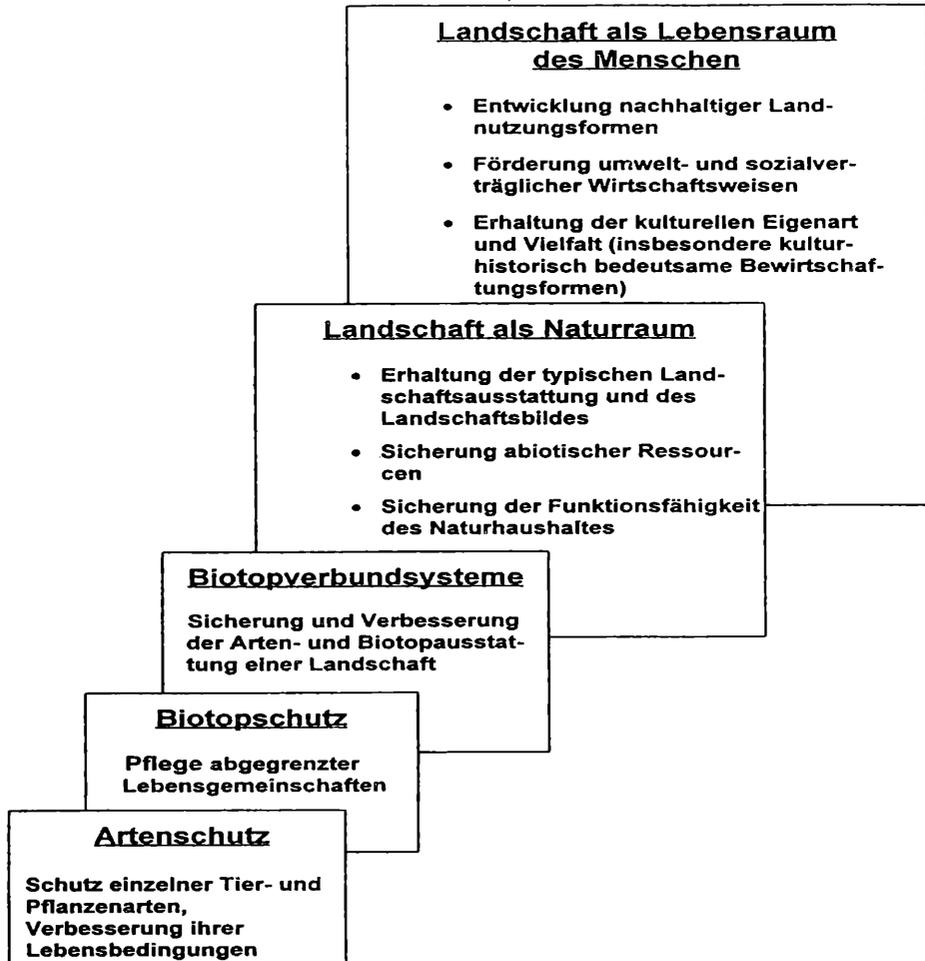
Abb. 5: Verteilung der Finanzmittel an unterschiedliche Gruppen



Zum Schluß möchte ich kurz die Entwicklung der Aufgabenbereiche aufzeigen, wie

sie durch die folgende Abb. 6 verdeutlicht werden.

Abb. 6: Aufgabenfelder der Landschaftspflegeverbände



Die Aufgaben der Landschaftspflegeverbände sind im Laufe der Jahre immer komplexer geworden. Von der traditionellen Landschaftspflege, wie die Pflege von einzelnen Biotopen oder die Schaffung von neuen Lebensräumen hat sich ein Trend hin zu großräumigen und ganzheitlichen Projekten entwickelt. Die Kommunikation, der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen und Fachbehörden sind eine Grundvoraussetzung für das Gelingen dieser Projekte.

Der Erhalt der regional unterschiedlichen Biotopausstattung, die durch die natürlichen Gegebenheiten und die traditionelle Nutzung entstanden ist, ist uns ein großes

Anliegen und die Projekte, die von uns heute vorgestellt werden, regen vielleicht zur Nachahmung an.

*Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt von morgen aussieht.*

Ebner Eschenbach

**Klaus Blümlhuber**  
Landschaftspflegeverband  
VöF Kelheim  
Schloßweg 3

93309 Kelheim

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge \(LSB\)](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [3\\_1998](#)

Autor(en)/Author(s): Blümlhuber Klaus

Artikel/Article: [Grußwort 9-14](#)